

JAHRESBERICHT 2018



Israel 2018

RETO – RETURN ORGANISATION

JAHRESBERICHT

«Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. - Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.»

Ez.36,24.28.

Diese Sammlung ging weiter, auch im Jahr 2018. Wir durften 3636 Einwanderern helfen, ins Land ihrer Berufung zurückzukehren. Sie alle stammen aus den Ländern der früheren Sowjetunion. Am meisten halfen wir in der Ukraine, dann in Weissrussland, in Russland, in Moldawien, Usbekistan und Kasachstan. Einigen Gestrandeten, die als Touristen nach Israel kamen, halfen wir auch in Israel.

Das Jahr 2018 zeichnete sich aus durch eine Finanzkrise, wie wir sie seit unserer Gründung 1996 noch nie erlebt haben. Das Sommerloch, ein finanzielles Tief, setzte sich bis zum Oktober fort. Ich hatte Anfang Oktober 2000.- Euro und sollte Ende Oktober 50 000.- Euro haben. Diese Flaute hat mich sehr erstaunt. Weshalb war sie? War irgendwo bei unserer Arbeit verborgene Untreue? Ich prüfe alles sorgfältig und bekomme monatlich einen Arbeitsbericht mit Abrechnung von jeder Arbeitsstation. Es war mir nichts aufgefallen. Was sollte ich jetzt tun? Beten? Selbstverständlich, allein und mit andern zusammen. Dann entschloss ich mich Infoempfängern, die Gruppen oder Gemeinden vorstehen, einen Informationsbrief zu schicken. Ich bin mir bewusst, dass Hudson Taylor, der bekannte Chinamissionar aus dem 19. Jahrhundert, nie um Geld gebeten hat, sondern Gott seine Bedürfnisse mitteilte. Aber ich dachte, wenn ein Hilfswerk mir seine Bedürfnisse mitteilen würde, wäre ich nicht verärgert. Ich würde mich prüfen, ob diese Notlage mich angeht.

In der Zeitung las ich dann, dass die Schweiz das reichste Land der Erde sei. Es hat also viel Geld bei uns, sicher auch solches, das man verschieben könnte, ohne dass jemand hier Mangel leiden müsste. – Im Nachdenken über unsere Situation kam mir dann in den Sinn, dass die mangelnden Spenden für die Rückwanderung der Juden, die Alijah, etwas mit unserem geistlichen Erbe zu tun hat. Bei uns wurde über Jahrhunderte von Theologen die Ersatztheologie vertreten. Die christliche Gemeinde ist jetzt das wahre Israel und Gott hat Israel jetzt ersetzt. Die vielen Verheissungen an Israel sind jetzt für das jüdische Volk ungültig und erfüllen sich geistlich in der christlichen Gemeinde. Auf diesem Hintergrund kam es dann auch zu den vielen Judenverfolgung in Europa in den

2000 Jahren der Kirchengeschichte, an denen sich auch Christen mitbeteiligt haben. Seit dem Holocaust, wo 6 Millionen jüdische Menschen zur Zeit des 2. Weltkrieges (1939-1945) ermordet wurden, der Proklamation des jüdischen Staates Israel (am 14. Mai 1948) und dem ungewöhnlichen Aufblühen des neuen Staates (von einem Entwicklungsland zu einer führenden Hightech-Nation), hat sich die Sicht der Christen Israel gegenüber stark geändert. Ich habe in den letzten Jahrzehnten nie gehört oder gelesen, dass die Ersatztheologie der Kirchenväter (aus den ersten Jahrhunderten) gelehrt wurde. In den christlichen Gemeinden ist uns durch diesen geschichtlichen Hintergrund aber etwas geblieben: Israel ist kein Thema.

Die Verbindung zu Israel fehlt uns. Es wird nicht gelehrt, dass unser Christsein durch das jüdische Volk, seine Bibel, seinen jüdischen Jesus und seine jüdischen ersten Gläubigen zu uns gekommen ist. Die Entwicklung Israels im positiven Sinn (die Begrünung des Landes, den Aufbau der Städte, die eindruckliche technische, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung) wird kaum in den Gemeinden gelehrt. Und so sind auch keine Jubelstürme durch die heutige Christenheit geweht, dass Gott wirklich seine vielen Verheissungen im Alten Testament wörtlich erfüllt. Aber auch die negativen Entwicklungen in Israel (die wiederholten, lebensbedrohenden Angriffskriege, die Tausende von einfallenden Raketen, der Terrorismus und der weltweit zunehmende Antisemitismus) werden unter Christen verschwiegen. Geht uns das etwas an?

Vielleicht sagen sie jetzt: Aber es gibt doch so viele Israelreisen. Tatsächlich, und was für ein Vorrecht ist das! Die Israeltouristen kommen begeistert zurück mit vielen Fotos. Was für ein schönes, interessantes und vitales Land! Aber haben sie erfasst, wie viele Wunder Gott geschehen liess, dass wir heute ein solches Israel sehen. Wie viele Touristen haben sich in Ehrfurcht vor Gott gebeugt nach ihrer Israel-Erfahrung?

Die positiven und die negativen Entwicklungen gehen in Israel weiter. Und Israel (und die Unterstützung der Alijah) ist für uns

- eine grosse Glaubensstärkung
- eine andauernde Aufgabe, Israel beizustehen
- eine Möglichkeit das Unrecht der Judenverfolgung zu bekennen
- Gott zu danken, dass wir das sehen dürfen
- und freudig davon Kenntnis zu nehmen, dass das Bibellesen und das Interesse am Neuen Testament in Israel zunimmt

Im eingangs erwähnten Bibelwort, dass Gott das auserwählte Volk der Juden wieder ins Land ihrer Väter zurückbringt, wird deutlich, dass das der Plan von Gott ist. Nach der Evangelisation bis ans Ende der Erde, wendet Er sich wieder Israel zu. Mehr als 50 mal ist das im Alten Testament (im ersten Testament) vorausgesagt. Aber diese Rückkehr soll auch uns einbeziehen. Sechsmal wird vorausgesagt, dass die Nichtjuden die Juden heimtragen werden. Das gibt uns heute die Möglichkeit zu bekennen, dass uns die Verfolgungen leidtun. Wir schämen uns, dass das vormals christliche Europa wiederholt Judenverfolgung zugelassen hat, die zum vorzeitigen Tod so vieler jüdischer Menschen geführt hat. Und wir bekennen mit unserer Unterstützung der Alijah, dass wir dem Bibelwort glauben.

Willkommen im Kreis der Unterstützer von Reto – Return Organisation!

2018 wurde Einwanderern in folgenden Ländern Ausreisehilfe gewährt:

Ukraine	2229	
Weissrussland	672	(durch Mitarbeiter aus der Ukraine)
Russland	281	
Zentralasien	205	
Moldawien	203	(durch Mitarbeiter aus der Ukraine)
Israel	46	
Total	3636	

Der Vorstand von Reto Ende 2018:

Martin Eidenbenz, Dinhard
 Hans Ernst, Augwil/Lufingen (Kassier)
 Marlies Eugster, Winterthur
 Claire Glauser, Winterthur (Leiterin)
 Felix Keller, Ricketwil
 Stephan Trottmann, Sirnach
 Yvonne Stöhr, Winterthur

Erfolgsrechnung

	Euro	Franken	
Ertrag			
Spenden CH		294 840.20	
Spenden AU	14 805.00	16 683.45	
Spenden DL	4 154.00	4 681.05	
Andere Einnahmen		4 632.95	
Summe		320 837.65	
Aufwand			
Ausreisehilfe: Ukraine		129 667.55	
Russland		24 256.80	
Zentralasien		22 431.47	
Israel		5 497.23	
			Total 181 853.05)
Patenschaften		5 432.00	
Porti und Spesen		3 895.50	
Büromaterial		276.28	
Werbung		5 125.44	
Reisespesen		685.37	
Div. Ausgaben		461.53	
Wechselkurs, Verlust		131.45	
		197 860.62	
Eigenkapital 1. 1.		64 900.22	
Eigenkapital 31.12.		187 877.25	
Saldo		122 977.03	